



Pflanzen, eine Gefahr für Kinder?

Kinder neigen dazu, vieles in den Mund zu stecken, zu kauen und zu verschlucken. Dazu gehören auch Pflanzen bzw. Teile davon. Nun sind zwar unter der Vielzahl von Pflanzen nur wenige in unseren Breiten so giftig, daß ihr Verzehr lebensbedrohliche Folgen hat, aber auch eßbare rohe Pflanzenteile können, in größeren Mengen genossen, zu Durchfällen und/oder Bauchschmerzen führen.

Wie können Sie vorbeugen?

**Giftige Pflanzen sollten im Wohnbereich für Kinder
zumindest bis zum Schulalter nicht erreichbar sein !**

Sie können natürlich nicht alle Pflanzen kennen. Aber wissen Sie, welche Pflanzen sich in Ihrem Haushalt befinden, welche Pflanzen in der näheren Umgebung, am Kindergarten oder auf dem Schulweg wachsen? Versuchen Sie, das herauszufinden.

- Lassen Sie sich beim Kauf von Pflanzen den Namen nennen, fragen Sie z. B. einen Gärtner, oder schauen Sie in einem Pflanzenbuch nach (-> Internet) !
- Die umseitige Übersicht hilft Ihnen bei der Einordnung in giftige, gering giftige und ungiftige Pflanzen.
- Haben Sie eine giftige Pflanzen erkannt, entfernen Sie diese möglichst aus ihrem Wohnbereich, bzw. zeigen Sie die Pflanzen Ihren Kindern und erläutern Sie ihnen die Gefahren ! Aber erst **ab 4 Jahren** können Kinder dies verstehen !

Was können Sie im Notfall tun?

Ruhe bewahren ! Versuchen Sie zu ermitteln:

- um welche Pflanze handelt es sich?
(hier kann Ihnen ein Gärtner, Apotheker, Botaniker oder ein Pflanzenbuch helfen, wenn Sie es nicht wissen)
- welche Teile der Pflanze wurden gegessen?
(Inhaltsstoffe, die zu Vergiftungserscheinungen führen, sind oft in den unterschiedlichen Pflanzenteilen in unterschiedlicher Konzentration enthalten)
- wurde nur gekaut oder ausgespuckt, wieviel wurde verschluckt?

Rufen Sie Ihren regionalen Giftnotruf an: _____

Schildern Sie **WER ? WOVON ? WIEVIEL ? WANN ?** etwas gegessen hat !

Wichtig: Muß auf den Rat des Giftnotrufs das Kind zum Arzt oder ins Krankenhaus, nehmen Sie zur Identifizierung der Pflanze einen ganzen Zweig mit, **nicht nur** Einzelteile wie Blatt, Blüte oder Frucht !



Welche Pflanzen sind ungiftig, gering giftig oder giftig?

Ungiftige Pflanzen

Früchte

z. B. Berberitze, Blutpflaume, Felsenbirne, Feuerdorn, Fuchsie, Hartriegel-Arten, Judenkirsche, Kornelkirsche, Mahonie, Mistel, Rotdorn, Weißdorn, Zierapfel, Zierkirsche, Zierquitte

Blätter/Blüten

z. B. Deutzie, Flieder, Forsythie, Gänseblümchen, Geranie, Grünsilbe, Hibiskus, Löwenzahn, Rosen, Stiefmütterchen, Veilchen

Gering giftige Pflanzen

Nach Einnahme größerer Mengen sind **leichte Symptome** wie Erbrechen, Bauchschmerzen oder Durchfall zu erwarten.

Früchte

z. B. Eberesche/Vogelbeere, Edelwicke, Eicheln, Geißblatt-Arten/ Heckenkirsche, Liguster, Schneeball-Arten, Schneebeere, Staudenwicke, Stechpalme, Roßkastanie, Traubenholunder, Zwergmispel

Giftige Pflanzen

z. B. Aronstab, Christrose, Efeu, Eibe (das rote Frucht**fleisch**, ist ungiftig. Der zerbissene Same - sehr bitter schmeckend - und die Nadeln sind giftig. Unzerbissene Samen werden unverändert ausgeschieden.), Fingerhut (besonders Blätter und Samen), Gartenbohne (roh), Goldregen (besonders Schoten und Samen), Lebensbaum, Maiglöckchen, Nachtschatten, Oleander, Pfaffenhütchen, Rhododendron-Arten, Sadebaum, Wolfsmilch-Arten.

Sehr giftige Pflanzen

Häufig **im Garten** zu finden sind z. B. Eisenhut-Arten (Aconitum), Engelstropfpete (Datura)

In der freien Natur dagegen kommen z. B. vor Bilsenkraut (Hyoscyamus niger), Gefleckter Schierling (Conium maculatum), Herbstzeitlose (Colchicum), Seidelbast-Arten (Daphne), Stechapfel (Datura stramonium), Tollkirsche (Atropa bella-donna), Wasserschierling (Cicuta virosa), Wunderbaum (Ricinus).

Haut- und schleimhautreizende Pflanzen

Sie verursachen Brennen, Rötung, Schwellung, Blasenbildung oder Schmerzen auf der Haut. Zu dieser Gruppe gehören Wiesenbärenklau und die Zimmerpflanzen Dieffenbachie, Flamingoblume (Anthurium), Efeutute, Fensterblatt (Monstera), Philodendron, Zimmerkalla (Zantedeschia). Bei den Zimmerpflanzen können die hautreizenden Stoffe durch Kultivierung abgebaut sein.

Wenn Sie wissen wollen, ob es sich um eine Pflanze mit lediglich hautreizenden Stoffen handelt, berühren Sie vorsichtig mit der Zunge den austretenden Saft eines geknickten Blattes oder Stengels. Innerhalb von 10 Minuten tritt bei einer „reizenden Art“ eine lokale Rötung mit Brennen, u.U. Schwellung der Zunge auf. Achten Sie darauf, daß der Pflanzensaft nicht in die Augen gerät !